

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 20. März 2024

276. Kulturförderung, Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich (Teilbeträge für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024)

1. Die Festsetzung des Betriebsbeitrages 2024 an die Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich (GTKZ) erfolgt auf der Grundlage der vom Kantonsrat bewilligten Rahmenkredite vom 8. Januar 2018 (Vorlage 5367a, für die Monate Januar bis Juli 2024) und vom 30. Oktober 2023 (Vorlage 5906, für die Monate August bis Dezember 2024). Über die Freigabe der jährlichen Teilbeträge beschliesst der Regierungsrat (§ 39 Abs. 2 Gesetz über Controlling und Rechnungslegung, [LS 611]).

2. Mit Schreiben vom 9. Februar 2024 ersucht die GTKZ um Freigabe des Teilbetrages 2024.

3.1. Teilbetrag für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 2024

Die Löhne des ständig beschäftigten Personals sind nach Massgabe des dem kantonalen Personal gewährten Teuerungsausgleichs anzupassen (Art. 7 Abs. 1 lit. a Subventionsvertrag) und der Ausgleich der Teuerung auf den Gagen und Honoraren des nicht ständig beschäftigten Personals sowie auf den Sachkosten erfolgt nach Massgabe der gemäss dem Zürcher Index der Konsumentenpreise eingetretenen Teuerung (Art. 7 Abs. 1 lit. b Subventionsvertrag).

2024 wird dem kantonalen Personal ein Teuerungsausgleich von 1,6% gewährt (RRB Nr. 1130/2023) und gemäss Zürcher Index der Konsumentenpreise beläuft sich die Teuerung auf 1,2%. Auf der Grundlage der gemäss Art. 7 Abs. 2 des Subventionsvertrages massgeblichen Zahlen der abgeschlossenen Jahresrechnung 2022/23 ergibt sich folgende Anpassung:

	in Franken
1,6% Anpassung der Löhne	39 019
1,2% Teuerung auf Gagen und Honorare	6 886
1,2% Teuerung auf Sachkosten	12 716
Total	58 621

Der Teilbetrag für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 2024 errechnet sich wie folgt:

	in Franken
Jahresbeitrag gemäss Vorlage 5367a	2 300 000
Jährlich wiederkehrende Beträge (Teuerung gemäss Art. 7 Subventionsvertrag)	
ab 1. Januar 2019 (RRB Nr. 193/2019)	29 382
ab 1. Januar 2020 (RRB Nr. 486/2020)	2 321
ab 1. Januar 2021 (RRB Nr. 360/2021)	0
ab 1. Januar 2022 (RRB Nr. 604/2022)	37 821
ab 1. Januar 2023 (RRB Nr. 294/2023)	120 865
ab 1. Januar 2024	58 621
Total	2 549 010
davon $\frac{7}{12}$ (1. Januar bis 31. Juli 2024)	1 486 922

3.2. Teilbetrag für die Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 2024

Dieser Teilbetrag berechnet sich wie folgt:

	in Franken
Jahresbeitrag gemäss Vorlage 5906	2 800 000
1,6% Anpassung der Löhne	39 019
1,2% Teuerung auf Gagen und Honorare	6 886
1,2% Teuerung auf Sachkosten	12 716
Total	2 858 621
davon $\frac{5}{12}$ (1. August bis 31. Dezember 2024)	1 191 092

3.3. Betriebsbeitrag 2024

Der Betriebsbeitrag 2024 errechnet sich wie folgt:

	in Franken
Teilbetrag 1. Januar bis 31. Juli 2024	1 486 922
Teilbetrag 1. August bis 31. Dezember 2024	1 191 092
Total Betriebsbeitrag 2024	2 678 014

Dieser Betrag ist im Budget 2024 der Fachstelle Kultur enthalten.

Auf Antrag der Direktion der Justiz und des Innern

beschliesst der Regierungsrat:

I. Aus dem Rahmenkredit für den Betrieb der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich in den Spielzeiten 2018/2019–2023/2024 gemäss Beschluss des Kantonsrates vom 8. Januar 2018 (Vorlage 5367a) wird unter Anrechnung der bereits erfolgten Zahlungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 2024 ein Teilbetrag von Fr. 1 486 922 zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 2234, Fachstelle Kultur, freigegeben.

II. Aus dem Rahmenkredit für den Betrieb der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich in den Spielzeiten 2023/2024–2029/2030 gemäss Beschluss des Kantonsrates vom 30. Oktober 2023 (Vorlage 5906) wird für die Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 2024 ein Teilbetrag von Fr. 1 191 092 zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 2234, Fachstelle Kultur, freigegeben.

III. Mitteilung an die Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich (Präsident Christoph Ziegler, Scheideggstrasse 37, 8401 Winterthur [E]) sowie an die Finanzdirektion und die Direktion der Justiz und des Innern.



Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:

Kathrin Arioli